

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

vom 20. Mai 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2010) und **Antwort**

#### Evaluation der Programme zum Rechtsextremismus

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Ergebnisse hat der Senat aus der Evaluation der Programme zum Rechtsextremismus erhalten?

Zu 1.: Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde im September 2008 ein Auftrag zur „Auswertung und Evaluation des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus einschließlich der in diesem Rahmen geförderten Projekte“ an Prof. Dr. Roland Roth und Dr. Frank Gesemann vergeben. Informationen zum Landesprogramm und der Abschlussbericht mit den Ergebnissen der Evaluation sind veröffentlicht: [www.berlin.de/lb/intmig/themen/rexpro/index.html](http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/rexpro/index.html)

Über den Stand der Evaluation des Bundesprogramms „kompetent. für Demokratie - Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ wurde zur Kleinen Anfrage Nr. 16/13397 berichtet. Der aktuelle Stand der Evaluationsergebnisse ist folgender Seite zu entnehmen: <http://www.kompetent-fuer-demokratie.de>

Über den Stand der Evaluation des Bundesprogramms "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" unterrichtet die Seite: <http://www.vielfalt-tut-gut.de>

Evaluationsergebnisse der unterschiedlichen seit 2007 von der Bundesregierung umgesetzten Programme „XENOS“ sind ebenfalls zugänglich: [www.xenos-de.de](http://www.xenos-de.de)

Auch für die Programme "CIVITAS - initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern" und "ENTIMON - gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus" liegt der gemeinsame Abschlussbericht zur Programmumsetzung für die Jahre 2001 bis 2006 vor: [http://www.entimon.de/content/e28/e45/index\\_ger.html#e825](http://www.entimon.de/content/e28/e45/index_ger.html#e825)

2. Seit wann liegen dem Senat die Evaluationsberichte vor?

Zu 2.: Der umfangreiche Abschlussbericht zur Evaluation des Berliner Landesprogramms gegen Rechtsex-

tremismus, Rassismus und Antisemitismus liegt dem Senat seit April 2010 vor.

3. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat aus den Berichten vor?

Zu 3.: Der Senat sieht in dem Bericht eine Bestätigung des Berliner Ansatzes, der vor allem auf die Stärkung der Zivilgesellschaft setzt. Kennzeichnend dafür ist eine Herangehensweise mit Mitteln der Bildungsarbeit, der sozialen Arbeit und der (mobilen) Beratung. Eine Besonderheit des Berliner Weges ist die Verknüpfung des Themas Integration mit der Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus. Der Evaluationsbericht bestätigt, dass Berlin in richtiger Weise auf die Anfeindungen gegen die Einwanderungsgesellschaft reagiert. Eine demokratische Einwanderungsgesellschaft funktioniert nur, wenn sich die aufnehmende Mehrheitsgesellschaft mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus auseinandersetzt. Die in Deutschland einzigartige Verknüpfung integrationspolitischer Konzepte mit Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und Rassismus ist ein Erfolgsmodell. Ohne eine nachhaltige Prävention gegen Diskriminierung sowie Schutz vor Rassismus und Fremdenfeindlichkeit werden auf Dauer weder Chancengleichheit noch Integration gelingen. Dieser Schutz vor Diskriminierung gehört zum Kern einer funktionierenden Zivilgesellschaft. Akzeptanz und gegenseitiger Respekt sind Grundbedingungen demokratischer Konfliktaustragung. Hierfür positive Rahmenbedingungen zu schaffen ist für den Senat ein sehr wichtiges Anliegen.

Folgerungen aus der Evaluation sollen dem Abgeordnetenhaus im Rahmen eines Berichtsauftrages Ende Dezember 2010 vorgelegt werden. Bereits jetzt sei auf die im Grundsatz positive Bewertung des Berliner Landesprogramms hingewiesen, denn - so der Abschlussbericht - „die geförderten Themenbereiche und längerfristigen Leitprojekte (...) haben sich insgesamt bewährt und eine kreative Infrastruktur entstehen lassen, die der demokratischen, zivilgesellschaftlichen, die Vielfalt betonenden Auswirkungen des Landesprogramms entsprechen. Diese Grundorientierung hat sich insgesamt in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in urbanen Kontexten durchgesetzt und kann

eine Fülle wissenschaftlich bestätigter Evidenzen für sich reklamieren.“ (Abschlussbericht S. 9)

Eine weitere Berliner Besonderheit ist der offene und selbstkritische Ansatz Berlins, der durch den Landesaktionsplan gegen Rassismus und ethnische Diskriminierung gefördert wird. Mit zahlreichen Maßnahmen in der Öffentlichen Verwaltung unterstreicht Berlin die Notwendigkeit, dass die Bekämpfung von Rassismus und ethnischer Diskriminierung in den eigenen Strukturen beginnen muss.

4. Wann wird der Senat dem Abgeordnetenhaus über die Ergebnisse der Evaluation und den daraus umgesetzten Schritten berichten?

Zu 4.: Der Senat hat dem Ausschuss für Integration, Arbeit, berufliche Bildung und Soziales des Berliner Abgeordnetenhauses am 15. April 2010 berichtet. Ein Bericht über aus der Evaluation abzuleitende Schritte und Konsequenzen kann erst nach abschließender Bewertung der Ergebnisse erfolgen.

5. In welcher Höhe wurden und werden Projekte gegen politischen Extremismus von Links und Rechts seit dem Jahr 2000 vom Bund und vom Land Berlin finanziell gefördert?

Zu 5.: Im Rahmen von „respectABel - Das Berliner Jugendprogramm für Demokratie und Toleranz - gegen Gewalt und Rechtsextremismus“ (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung) wurden Zuwendungsmittel in folgender Höhe ausgereicht:

2002: 131.621 €  
 2003: 150.000 €  
 2004: 180.870 €  
 2005: 160.000 €  
 2006: 169.870 €  
 2007: 189.600 €  
 2008: 170.000 €  
 2009: 175.000 €  
 2010: 170.000 €(Ansatz).

Auf folgender Seite wird über Programm und Projektförderungen informiert: [www.respectabel.de](http://www.respectabel.de)

Seit 2008 wird das Projekt „Fairplay im Fußball - gemeinsam gegen Rassismus und Gewalt“ des Berliner Fußball-Verbandes e.V. (BFV) durch die Landeskommission Berlin gegen Gewalt mit jährlich 80.000 € gefördert. Mit diesem Projekt soll zielgerichtet gegen Gewalt, Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus gemeinsam mit den Vereinen im Amateurfußball vorgegangen und die Handlungssicherheit aller Beteiligten unter Berücksichtigung des besonderen Einsatzes ehrenamtlicher Tätigkeit im Amateurfußball erhöht werden.

In den Jahren 2002 und 2003 hat die Landeskommission Berlin gegen Gewalt zwei Lokale Aktionspläne für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in den Bezir-

ken Pankow und Lichtenberg von Berlin mit insgesamt 30.000 € unterstützt.

In den Jahren 2006 und 2007 hat die Landeskommission Berlin gegen Gewalt mit Mitteln von insgesamt 5.010 € eine Studie der Arbeitsstelle Jugendgewalt und Rechtsextremismus am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin über „Maßnahmen und Projekte gegen Rechtsextremismus in Berlin“ unterstützt.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden auf der ersten Studie aufbauende Forschungen der Arbeitsstelle Jugendgewalt und Rechtsextremismus am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin zum Thema „sekundäre und tertiäre Prävention rechter Gewalt“ mit Mitteln in Höhe von insgesamt 3.784 € unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Prävention linker Gewalt wurden für die Studie „Analyse der Gewalt am 1. Mai 2009 in Berlin“ der Freien Universität Berlin 69.265 € zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus hat die Landeskommission Berlin gegen Gewalt in diesem Jahr das Flaschensammelkonzept anlässlich des MyFestes 2010 mit 5.500 € unterstützt. Auf diese Weise sollte ein Beitrag dazu geleistet werden, dass keine Glasflaschen auf Polizeibeamtinnen und -beamte geworfen werden.

Beim Beauftragten für Integration und Migration wurden im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechts-Extremismus, Rassismus und Antisemitismus (ab 2004: Kapitel 0903 / Titel 68569) Projekte in folgendem Umfang gefördert:

2002 (nur Nov. und Dez.)  
 2003 1,393 Mio. €  
 2004 1,452 Mio. €  
 2005 1,186 Mio. €  
 2006 1,206 Mio. €  
 2007 1,213 Mio. €  
 2008 1,814 Mio. €  
 2009 1,958 Mio. €  
 2010 2,075 Mio. €(Ansatz).

Die derzeit im Rahmen des genannten Programms geförderten Projekte können hier eingesehen werden: <http://www.berlin.de/lb/intmig/themen/rexpro/index.html>

Eine Liste relevanter Bundesprogramme mit den entsprechenden Fördervolumen seit 2000 ist der Drucksache Nr. 16/13769 des Deutschen Bundestages vom 10.07.2009, S. 34 ff. zu entnehmen.

Berlin, den 17. Juni 2010

Kerstin Liebig

Senatsverwaltung für Integration,  
 Arbeit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juni 2010)